

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 12

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

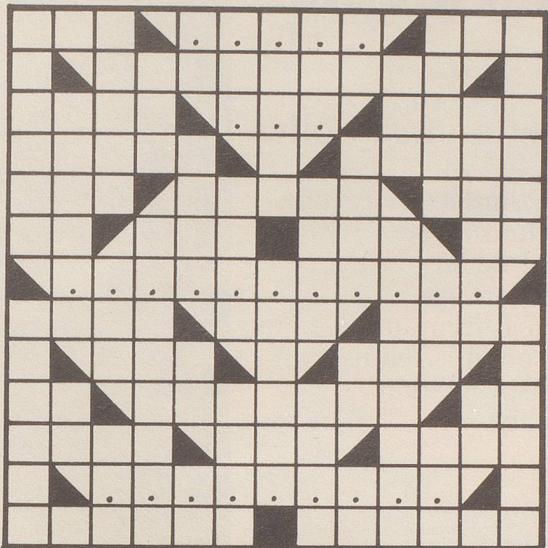
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 2 3
4
5 6 7
8 9
10 11 12
13 14 15 16
17
18 19 20
21 22
23 24 25
26 27 28
29
30 31



10 22
5 11 14 19 23 28
1 3 6 8 12 15 17 20 24 26 29 31 33
2 4 7 9 13 16 18 21 25 27 30 32 34

hsch

Der Griff zur Drog

Waagrecht: 1 nordische Götterbotin; 2 ?????; 3 Tauchvogel des nördlichen Atlantik; 4 Schutz, Pflege, Führung; 5 von dort kommt alles Gute, sagt der Volksmund; 6 ???; 7 Einheit für die Festsetzung des Goldpreises; 8 Beklemmung, Befürchtung, Angst; 9 Form des Zusammenlebens mehrerer Insektenarten; 10 Norne der Vergangenheit; 11 französischer Name des Städtchens Murten; 12 es gibt nichts Gutes, außer man ... es; 13 Zustimmung im Tessin; 14 die Seele der Romands; 15 kurzer Mädchenname; 16 deutsche Vorsilbe; 17 ??????????; 18 Liebesgott der antiken Römer; 19 bevor; 20 ist nicht immer die Zierde des Mannes; 21 einer von sieben der Woche; 22 Stelle, menschliche Siedlung; 23 schreiben die Chemiker für: Quecksilber; 24 Hausfront; 25 zehn cm; 26 Mini-Beet für Zimmerpflanzen; 27 bedeckt die Antarktis; 28 Staatsstreich, Überfall; 29 ?????????; 30 Gewebe für Bettwäsche; 31 begrenzte Zuteilung.

Senkrecht: 1 Erdkugel-Nachbildung; 2 halbiertes Viertel; 3 silberweisses Erdalkalimetall; 4 japanisches Brettspiel; 5 Tageszeit; 6 Armut, Gefahr, Entbehrung; 7 griechischer Buchstabe; 8 raumknapp; 9 Spangen, Anheft-Schmuckstücke, Nagel-Art; 10 steht vor dem luzernischen Urban; 11 Nebenfluss der Aare; 12 chemisches Zeichen für: Gallium; 13 chemisches Zeichen für: Helium; 14 Land zwischen Gotthard und Vierwaldstättersee; 15 Hakenschlinge; 16 besorgt das Vieh und verwertet dessen Milch; 17 Cäsar in Paris; 18 Marktort am Eingang der Via mala, GR; 19 wenn man diesen nimmt, tritt man zurück; 20 Solisten-Gesang in der Oper; 21 ein Dschungelstamm in Vorderindien, auch Kriegsgott der Assyrer; 22 Anrede unter welschen Freunden; 23 kennzeichnende Art des künstlerischen Schaffens; 24 geheimnisvolle menschliche Ausstrahlung; 25 das Kalzium der Chemiker; 26 Himmelsgöttin der alten Ägypter; 27 österreichischer Herzog, von Johann Parricida ermordet; 28 männlicher Blutsverwandter der männlichen Linie; 29 Vollbrachtes, Ausgeführt; 30 Sprachgruppe der Sioux-Indianer; 31 den Hexen abergläubisch vorgeworfene, geheimnisvolle Kraft; 32 freundschaftliche Anrede; 33 Spitzenklee, Hexenkraut; 34 bluthemmender Wattebausch.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 11

Laesst der Maerz sich trocken an, bringt er Brot für jedermann.

Waagrecht: 1 Mosaik, 2 laesst, 3 Chromosom, 4 Eban, 5 (F)eie(r), 6 sopa, 7 der, 8 Elend, 9 Gap, 10 EK, 11 Rinnsal, 12 Te, 13 Rasen, 14 Maerz, 15 sich, 16 Piro, 17 uscio, 18 ferne, 19 Rl, 20 trocken, 21 an, 22 Ann, 23 Nahur, 24 PTT, 25 Neon, 26 Sog, 27 Boee, 28 Eiderente, 29 allein, 30 Latten.

Senkrecht: 1 Mieder, 2 Urania, 3 Bekassine, 4 Scar, 5 sic, 6 noël, 7 Ahn, 8 récit, 9 nie, 10 IR, 11 Einhorn, 12 Di, 13 Koeln, 14 Oasen, 15 mien, 16 Chor, 17 Loens, 18 Kugel, 19 AS, 20 Dampfer, 21 Na, 22 Eos, 23 Laien, 24 B(i)tt(e), 25 Smog, 26 Err, 27 Poet, 28 Patronate, 39 Trapez, 30 entern.

Apropos Sport



Wen sollen wir melken?

Noch können wir die Schönheiten unserer Natur anpreisen, noch Postkartenidylle mit Alpenglühen über noch grünen Wäldern und kitschig blauen Seen verkaufen. Wir sind stolz, dass unsere Hotelbetriebe pro Jahr rund 32 Millionen Übernachtungen aufweisen, froh, ein Heer von einer Viertelmillion Menschen in der Fremdenindustrie beschäftigen zu können. Damit das Milliardengeschäft in Gang gehalten werden kann, stellten wir 2000 Transportanlagen in die Landschaft, mit einer Stundenkapazität von 1,1 Millionen Fahrgästen. Damit im Winter die Heerscharen von Skifahrern breite Hänge hinunterweteln können, haben wir 7000 Kilometer markierte Pisten erstellt, über 4000 Kilometer Langlaufloipen und 1200 Kilometer Skiwanderwege erschlossen. Und der Erfolg: Die Gäste lassen sich ihr Weekend- und Ferienvergnügen pro Jahr gegen 15 Milliarden Franken kosten.

Und die Kehrseite des Tourismus-Booms? Immer mehr Natur wurde «erschlossen». In die schönsten Flecken knallten wir überdimensionierte Hotelkästen und Appartementsklötze. Auf das immer knapper werdende Kulturland verzettelten wir Ferienbunker und schmucke Chalets, die neun bis zehn Monate im Jahr leer stehen. Das Kulturland wurde dadurch auf wenige Restflächen reduziert, die Grundstückpreise erreichten zum Teil Grossstadtniveau, so dass Land erwerb für die einheimische Bevölkerung unmöglich wurde. Jeden Berg haben wir mit einem Spinnennetz von Gondelbahnen und Skiliften verschönert. Wälder wurden für Skipisten gerodet, Gelände planiert. Wenn im Frühjahr der Schnee schmilzt, zeigen sich hässliche Streifen, Autobahnbaustellen gleich, auf denen kein Grasbüschel mehr wächst, keine Alpenblume mehr blüht. Erosion greift krebsartig um sich. In den Schutzwäldern liegt verwundeter junger Baumwuchs, Opfer des stark angepriesenen und nun heftig diskutierten Varianten-Skifahrens ... Die friedliche Zerstörung unserer Heimat schreitet unaufhörlich voran.

Mitte letzten Jahrhunderts mahnte Arthur Schopenhauer:

«Es ist nicht genug, dass man verstehe, der Natur Daumenschrauben anzulegen; man muss sie auch verstehen, wenn sie aussagt.» Schopenhauer mit seinem Naturverständnis! Was wusste dieser Philosoph schon von unserer Zeit, von unseren wirtschaftlichen Zwängen! Nein, es gilt nicht nur den Wintersport-Boom auszunützen, er muss noch gesteigert werden, zum Beispiel mit Olympischen Winterspielen in der Schweiz. Da die Fernsehmillionen locken, wäre doch das die Chance. Winterspiele mit ihrer tollen Werbewirkung brächten eine Vermehrung des Tourismus ganz allgemein, eine Steigerung der Marktanteile, neue Impulse, wirtschaftliche Prosperität. «Die Winterolympiade», so ein bernischer Regierungssprecher, «könnte für die Region, den Kanton, die ganze Schweiz das einmalige Verkaufsangebot der nächsten 25 Jahre bedeuten.»

Von der Gegenseite hör' ich aber auch zynische Zwischenrufe: Macht nur weiter so: unsere Schutzwälder vertragen noch mehr Schadstoffe, unsere Erholungsräume schlucken noch mehr Individualverkehr, Hektik, Lärm und Immissionen, unsere Berge verkraften noch mehr Verbauungen und Verkabelungen ...

So oder so betrachtet, der immer deutlicher werdende Zusammenbruch unserer Ökologie sollte uns zu einer Besinnungspause zwingen. Wie wär's, wenn sich die Boom-Anheizer einmal allein, wie Hesses Siddhartha, an das stille Ufer eines Flusses setzen und einmal nachdenken würden? Zum Beispiel auch über die Frage eines Touristik-Kenners: «Erst geht die Kuh, dann der Tourist – wen sollen wir dann noch melken?»

Aber wann, so befürchte ich, haben reine Wirtschafts-Expansionisten schon Zeit, über Dinge wie echte Lebensqualitäten nachzudenken! Das überlassen sie den Schopenhauers.

Speer

«Händ Sie lieber en rote oder wysse Wy?» «Spielt kei Rolle, i bi nämli farbeblind.»

**HOTEL
ORSELINA**
6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz